

Beschluss des Landrats vom 03.06.2021

Nr. 970

53. Sekundarschulbauten fit für die Zukunft 2020/453; Protokoll: pw

Landratspräsident **Heinz Lerf** (FDP) informiert, der Regierungsrat sei bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Ist jemand gegen eine Überweisung?

Anita Biedert (SVP) sagt, die SVP-Fraktion lehne das Postulat ab. Schulhausbauten sollten offen angegangen werden. Die moderne Architektur ist gefragt und der Ideenreichtum betreffend die Flexibilität der Räumlichkeiten respektive Aufteilung ist vorhanden. Das Postulat geht in eine verpflichtende Richtung hin zu Tagesschulen. Diese können zwar sinnvoll sein, aber es soll nicht nur die Form der Tagesschulen geben.

Jan Kirchmayr (SP) nimmt Anita Biederts Argumentation gerne entgegen. Grundsätzlich sei es so, dass ein Schulhaus heute für eine Zeitspanne von rund 40 Jahren gebaut werde. Dazwischen etwas zu verändern, ist sehr schwierig. Auf konkrete Veränderungen im Bildungsbereich und in den Bildungsinstitutionen in den nächsten 20 Jahren – das können Tagesschulen sein, müssen es aber nicht – sollte man vorbereitet sein. Es ist nicht so, dass dies bereits heute realisiert und dafür Land gekauft werden muss. Aber es wäre falsch, solche Veränderungen einfach zu ignorieren und nicht darauf einzugehen. Ein Blick in andere Länder oder nach Zürich und Basel-Stadt zeigt die Notwendigkeit auf und dass Veränderungen auf uns zu kommen. Würden diese nun ignoriert, führt dies nur dazu, dass dann plötzlich ein riesiger Investitionsbedarf vorhanden ist, sollten solche Veränderungen irgendwann angegangen werden wollen. Der Redner glaubt nicht, dass dies im Sinne der SVP-Fraktion wäre. Der Vorstoss enthält auch keine Verpflichtung. Es handelt sich um ein Postulat und geht darum, aufzuzeigen, wie dies erfolgen kann, damit für die Zukunft nichts verhindert wird und dass auch kein riesiger Investitionsbedarf notwendig ist. Dies sollte auf der Planungsebene erfolgen. Der Vorstoss sollte überwiesen werden – dies im Sinne der Innovation, des nachhaltigen Denkens, und um später hohe Folgekosten zu verhindern.

Rolf Blatter (FDP) repliziert auf das Votum des Vorredners, das ein Widerspruch in sich sei. Einerseits wurde die Aussage gemacht, dass Schulhäuser für eine Zeitspanne von 40 Jahren gebaut werden. In der Bau- und Planungskommission liegen laufend Schulhausprojekte auf dem Tisch, welche die 40 Jahre schon lange überschritten haben. Es wäre, andererseits, alles andere als nachhaltig – und dies ist der Widerspruch – diese Schulhäuser nun abzureissen und etwas Neues hinzustellen. Die FDP-Fraktion ist hinsichtlich des Postulats geteilter Meinung. Die Frage kann gestellt werden, ob sich die Schulhäuser für Tagesschulen eignen würden oder nicht. Der Haken ist aber, dass aktuell keine gesetzliche Grundlage für die Einführung von Tagesschulen besteht. Insofern wäre auch die Überlegung, ob die Schulhäuser sich dafür eignen würde, eigentlich obsolet. Etwa die Hälfte der Fraktion wird das Postulat unterstützen.

Béatrix von Sury d'Aspremont (CVP) sagt, die CVP/glp-Fraktion werde das Postulat unterstützen. Warum? Bereits heute werden Schulhausbauten sehr flexibel gebaut und können auch so gebaut werden, dass sie in Zukunft für andere Zwecke verwendet werden können. So können beispielsweise die Flächen und Zusatzwände für Tagestrukturen als Multifunktionsflächen genutzt werden. Tagesschulen sind nun mal die Zukunft und werden es auch längerfristig sein. Sie sind eine grosse Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler.

Karl-Heinz Zeller (Grüne) äussert, die Grüne/EVP-Fraktion werde das Postulat ebenfalls unterstützen. Es geht um Prüfen und Berichten. Wenn dann über die Tagesschulen gesprochen wird, werden Fragen zu den Schulhäusern auftauchen. Und genau diese Fragen sollen nun mit dem Postulat im Voraus geklärt werden, was sehr sinnvoll ist.

://: Mit 49:24 Stimmen wird das Postulat überwiesen.
